

„KRAFT - Kreative, praxisorientierte Methoden zur individuellen Entwicklung” TPPA/2013/03/26

Praxisorientierte Methoden zur Ermittlung und Entwicklung von Kompetenzen in der
individuellen Beratung
- Beispiele aus der ungarischen Praxis -

Laboratory of LEGOstics, Modul GrEta

1. **Quellennachweis:** Fachkolleg für Verkehrsingenieurwesen und Logistik an der Széchenyi-István- Universität, Győr
2. **Zielgruppe der Methode:** Die Methode wird derzeit zur praktischen Vertiefung theoretischer Kenntnisse von Studierenden und Fachleuten im Logistikbereich (Experten, Universitätsstudierende, Montierer in Werkstätten usw.) eingesetzt. In der arbeitsmarktorientierten Bildungsarbeit kann die Methode zur Förderung von Personen angewandt werden, die in der Berufswelt benachteiligt sind.
3. **Welche Fertigkeiten, Kompetenzen, Kenntnisse können mit Hilfe dieser Methode gemessen bzw. entwickelt werden?**
 - Kooperations- und Kommunikationskompetenzen
 - Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit
 - Kompetenzen zur Lösungsfindung
 - Lern- und Denkfähigkeit
 - Begründungs- und Bewertungsfähigkeiten
4. **Ist die Methode für Einzelpersonen oder für Gruppen gedacht?**

Die Methode ist für Gruppen geeignet, gleichzeitig nehmen vier TeilnehmerInnen und ein Berater/ eine Beraterin am Programm teil.
5. **Kurze Beschreibung**

Das Laboratory of LEGOstics bietet den Teilnehmern/ Teilnehmerinnen eine interaktive Möglichkeit, die Theorie der modernen Logistik durch erfahrungsbasiertes Lernen (learning by doing) kennenzulernen. Die einzelnen Module und Modellanlagen vermitteln praktische Kenntnisse über wichtige Teilbereiche der Logistik: WaNDa- Modul Lagerlogistik, GrEta- Modul Produktionslogistik, Trudi- Modul integrierter Produktionsserver. Auf diese Weise werden theoretische Kenntnisse vertieft, das zur Beurteilung der Effektivität erforderliche, kritische Denken wird gefördert. Des Weiteren können die Teilnehmer/ Teilnehmerinnen erfahren, was es bedeutet, im Team zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen.

Diese innovative Lernumgebung kann sogar im Bereich Forschung & Entwicklung eingesetzt werden, um reale Probleme zu modellieren, computergesteuerte Simulationen durchzuführen und anschließend Vorgänge/ Strategien durch Handeln zu verifizieren.¹

Die Modellanlage GrEta ist ein interaktiver Raum zur Simulation im Bereich der Produktionslogistik, wo die Teilnehmer/ Teilnehmerinnen die Eigenschaften und Strategien der modernen Produktionslogistik aus erster Hand, durch Handeln kennenlernen können und Erfahrungen über Teamarbeit, Planungsvorgänge sowie Informationsmanagement sammeln können.

Die Teilnehmer/ Teilnehmerinnen konkurrieren nicht miteinander, sondern sind mit der Zeit im Wettlauf. Sie greifen auf ihre theoretischen Vorkenntnisse zurück und versuchen diese auch in der Praxis anzuwenden.²

Die Methode eignet sich ebenfalls gut zur Ermittlung und Förderung der beruflichen Kompetenzen in der Vorbereitung auf das Berufsleben.

6. Zeitdauer:

ungefähr 3 Stunden pro Sitzung

keine Einschränkungen, was die Anzahl der Sitzungen betrifft

7. Räumlichkeiten: Ungefähr 4 m² pro Modellanlage

8. Dokumentation zur Methode: In Vorbereitung, derzeit liegt keine Dokumentation vor

9. Werkzeuge:

9.1 Gegenstände und sonstige greifbare Werkzeuge: n Modellanlagen (eine Modellanlage ist ungefähr 1,5m x 1m), 4 Stühle, n GrEta-Autos und n Laptops/ Notebooks.

9.2 Virtuelle Tools, Softwares: Software zur Speicherung von Modellvorgängen zu jeder Modellanlage

10. Evaluation: Ständige Evaluation während des ganzen Trainings, die vom Computer gespeicherten Informationen werden jedoch meistens am Ende des Trainings verarbeitet und besprochen. Da ein Training aus mehreren Runden besteht, bewerten die TN ihre eigene Leistung nach jeder Runde und anschließend gibt auch der Trainer/ die Trainerin Feedback und analysiert die aktuell aufgestellte Strategie. Der größte Vorteil unseres Evaluationsverfahrens ist, dass die TN keine direkte Rückmeldung über ihre Fehler bekommen, sondern sie sollen selber die eventuellen Fehler entdecken und einander auf diese aufmerksam machen.

11. Fachkräfte: Trainer/ Trainerinnen werden in unserem Universitätslabor ausgebildet, das Schulungsprogramm beruht dabei auf erfahrungsbasierten Lernmethoden. Ziel der Ausbildung ist, dass künftige Trainer/ Trainerinnen über alle logistischen, psychologischen, pädagogischen Kenntnissen sowie VWL-Grundlagen verfügen, die zur verantwortungsvollen und effektiven Durchführung, Koordination und Analyse von Trainings erforderlich sind. Es hängt von der Anzahl der Modellanlagen ab, wie viele

¹ Quellennachweis: http://mle.hu/images/upload/Klubnap%20beszamolo_2013_0313.pdf

² Quellennachweis: <http://kolosz.sze.hu/kutatas/greta>

Trainer/ Trainerinnen zur Durchführung benötigt sind (normalerweise 1 Trainer/ Trainerin pro Modellanlage)

12. Kontaktdaten einer Organisation³, welche die genannte Methode anwendet:

- a. **Name der Organisation:** Széchenyi István Egyetem, Közlekedésmérnöki és Logisztikai Szakkollégium [Fachkolleg für Verkehrsingenieurwesen und Logistik an der Széchenyi-István- Universität]
- b. **Adresse der Organisation:** 9026 Győr, Egyetem tér 1.
- c. **Webseite der Organisation:** <http://kolosz.sze.hu/>
- d. **Ansprechperson:** Péter Bajor
- e. **E-Mailadresse der Ansprechperson:** pbajor@sze.hu
- f. **Telefonnummer der Ansprechperson:** 00 36 30 637 3270

13. Internetquellen:

Forschungsprojekte des Fachkollegs für Verkehrsingenieurwesen und Logistik an der Széchenyi-István-Universität: <http://kolosz.sze.hu/kutatas>

Kurze Vorstellung des Projekts GrEta: <http://kolosz.sze.hu/greta>

Video zum Projekt Duó der Széchenyi-István-Universität:
http://www.youtube.com/watch?v=0MFpwEnT_uE

³ Die Auswahl der Organisation erfolgte mit Hilfe von Experten.